

Betreff: Harun Farocki Institut – Newsletter - September/Oktober 2024
Datum: Dienstag, 17. September 2024 um 11:02:14 Mitteleuropäische Sommerzeit
Von: Harun Farocki Institut
An: Elsa de Seynes



**Harun
Farocki
Institut**

Harun Farocki Institut Newsletter - September/Oktober 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

Am 23. und 24. September sowie am **15. und 16. Oktober** präsentiert HaFI im Kino Arsenal ein **zweiteiliges Programm** im Rahmen von **Terms and Conditions: Die Rechtsform der Bilder**. Das so betitelte Forschungsprojekt widmet sich der rechtlichen Matrix künstlerischer Praxis und kultureller Produktion. Im Zentrum der beiden Septemberabende stehen [feministische Filmpraktiken](#), die Kritik an der Gewalt gegen marginalisierte Subjekte üben und formale, narrative Strategien entwickeln, um neue Unterdrückungsmechanismen zu vermeiden. Informationen über die Screenings im Oktober folgen in Kürze.

Die aktuelle Ausgabe unserer Online-Zeitschrift **Rosa Mercedes 08: Terms and Conditions** präsentiert drei neue Beiträge:

- Wir haben ein Glossar begonnen, mit einem ersten Eintrag zum Begriff der „Verrechtlichung“ („[Juridification](#)“) von **Natascia Tosel**, Wissenschaftlerin für politische Philosophie und Rechtsphilosophie. Darin stellt Tosel die Natur der „Juridification“ als politisches Phänomen dar.
- Im Folge unserer Auftaktveranstaltung von „Terms and Conditions“ im April 2024 an der HGB Leipzig fragt die Rechtswissenschaftlerin **Daria Bayer** in ihrem Artikel [„Reconstructing the House of Law“](#) nach den Möglichkeiten einer performativen Kritik des Rechts.
- Vor knapp fünfzig Jahren bewiesen **Harun Farocki und Hanns Zischler** ihr Interesse an einer Rechtstheorie des Bildes: mit einem Dossier zu diesem Thema für die Ausgabe 278 (1975) der *Filmkritik*. Von besonderer Relevanz für unsere aktuelle Forschung ist das Buch *Le droit saisi par la photographie* (Das Recht von der Fotografie erfasst, 1973) des marxistischen Rechts- und Literaturwissenschaftlers **Bernard Edelman**, von dem **Renate Sami und Zischler ein Kapitel** aus dem Französischen übersetzt haben, das jetzt zusammen mit einer kurzen Einleitung und einem „Appendix“ von Farocki und Zischler online verfügbar ist.

Ab jetzt und für die nächsten drei Monate ist die Filmemacherin **Anna Marziano** Gast der [Harun Farocki Residency](#), die 2023 dank des deutsch-französischen Kulturinstituts **Kultur Ensemble**

Palermo (kuratiert vom Goethe-Institut und Institut français) realisiert/eingeweiht wurde. **Am 8. Dezember** wird die Filmemacherin im **silent green** einige Überlegungen und Bilder ihres **neuen Filmprojekts *Schiuma di mondi*** (Schaum der Welten) vorstellen, das Anfang des Jahres von einer Jury, bestehend aus Carlo Chatrian, Cyril Neyrat, Clio Nicastro und Heidi Sciacchitano, im Rahmen einer offenen Ausschreibung zu unserem Forschungsthema „Terms and Conditions“ ausgewählt wurde. Weitere Neuigkeiten folgen demnächst.

In der **Ausgabe #085** des **Schaufensters** vom Juli 2024 wird ein neues Dokument aus dem Farocki-Nachlass veröffentlicht, das eine ungelöste Frage aufwirft: Es gibt Anzeichen dafür, dass das Transkript des Hörspiels **DAS GROSSE VERBINDUNGSROHR** (1975) nach seiner Ausstrahlung, mutmaßlich im Jahr 1979 veröffentlicht werden sollte, aber war das tatsächlich der Fall?

Eure Spenden können die Produktion unserer nächsten **HaFI-Publikation** über die Werke von dem Filmemacher und Künstler **Ingo Kratisch** unterstützen. Spendet jetzt **hier** oder direkt über **Paypal** oder werdet ein **HaFI Friend!**

Zuletzt möchten wir noch auf **zwei anstehende Veranstaltungen von Partnerorganisationen** hinweisen:

Anlässlich des **10. Todestages von Harun Farocki** organisiert **das Goethe-Institut London** am **4. und 22. und 26. Oktober** ein dreiteiliges Filmprogramm „**Images & War, Acting & Indoctrination**“. Zwei der drei Termine wurden von **Cathy Lee Crane**, der Filmemacherin und ehemaligen Stipendiatin der Harun Farocki Residency (2020/22) konzipiert. Die Programme werden von Einführungen und Diskussionen mit dem Autor und Radiomacher **Edward George**, der Regisseurin, Theatermacherin und Wissenschaftlerin **Phoebe von Held** und dem Künstler und Dozenten **Beny Wagner** begleitet. Mehr Informationen dazu **hier**.

Das Programm des **Festivals „Kin City“**, mit dem unsere **Kooperationspartnerin Berliner Gazette** ihr 25-jähriges Bestehen feiert, ist jetzt online: Akademische, künstlerische und aktivistische Impulse, die folgenden Fragen nachgehen: Wie können wir urbane und ökologische Kämpfe verbinden? Wie können wir Städte als Infrastrukturen des Lebens zurückerobern und neu erfinden? Das Festival findet **vom 17. bis 19. Oktober im ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik in Berlin** statt. Freier Eintritt, begrenzte Anzahl von Plätzen: Anmeldung bis zum 15. Oktober. Mehr Informationen zum Programm und zur Anmeldung **hier**.

Wir freuen uns, Euch auf der einen oder anderen Veranstaltung zu sehen!

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die aktuell oder in naher Zukunft in **Gruppenausstellungen** zu sehen sind.

1. Terms and Conditions #01: Feministische Filmpraxen und der rechtliche Rahmen bewegter Bilder

Der Kurzfilm **CORPO DI REATO** (Körper des Verbrechens, 2024) des italienischen feministischen Kollektivs „Collettiva“ (Marta Basso, Sara Cecconi, Carlotta Cosmai und Alice Malingri) untersucht die Zensur von **A.A.A. Offresi** (1981), einem Film über Sexarbeit der feministischen Filmemacherinnen Loredana Rotondo, Paola De Martis, Annabella Miscuglio, Rony Daopulo, Mariagrazia Belmonti und Anna Carini. Am 12. März 1981 kündigte die Moderatorin Marina Morgan an, dass **A.A.A. Offresi** nicht ausgestrahlt werden würde, „auf formellen Antrag des Präsidenten der parlamentarischen Aufsichtskommission“. **CORPO DI REATO** spielt die Geschichte nach und übt fiktive Rache: Eine Gruppe von Aktivistinnen in bunten Balaclavas stürmt das Studio, um das Drehbuch des zensierten Films zu verlesen. Auf die Vorführung folgt ein Gespräch über die Filme **A.A.A. Offresi** sowie **Un processo per Stupro** (A Trial for Rape, 1979).

CORPO DI REATO

R.: Collettiva (Marta Basso, Sara Cecconi, Carlotta Cosmai, Alice Malingri), Italien, 2024, digital file, OmeU, 10 Min.

Und andere Filme

Mo. 23. September, um 20h

Zu Gast: Collettiva, Annamaria Licciardello (Filmkuratorin, Historikerin, Archivarin);

Online: Giulia Sbaffi (Historikerin)

Moderation: Clio Nicastro

Ort: [Kino Arsenal 1](#)

[Zur Eintrittskarte](#)

Wie können Bilder ihre Subjekte schützen und gleichzeitig die visuelle Form erweitern und untergraben, indem sie über gängige Mittel wie Unschärfe und fabrizierte Beweise hinausgehen? Wie lassen sich Rechtsunsicherheit und staatlicher Gewalt als Bedingungen der Produktion und Distribution von Bildern in Frage stellen? Anhand von Oraib Toukans *VIA DOLOROSA* (2021) und Marwa Arsanios *WHO IS AFRAID OF IDEOLOGY, PART 1* (2017) nähern wir uns diesen komplexen Fragen. Ausgehend von Toukans Konzept des „cruel image“ wird diskutiert, wie beide Filme die der Kamera inhärente Gewalt, einschließlich ihrer kolonialen Wurzeln, anerkennen und kreativ mit den Grenzen der visuellen Repräsentation umgehen.

VIA DOLOROSA

R.: Oraib Toukan, Palästina/Jordanien, 2021, digital file engl. und arab., OmeU, 21 Min.

WHO IS AFRAID OF IDEOLOGY, PART 1

R.: Marwa Arsanios, Iraqi/Kurdistan/Libanon, 2017, 23 min, Digital file arab. und kurd., OmeU, 23 Min.

Di. 24. September, um 20h

Zu Gast: Oraib Toukan, Marwa Arsanios

Moderation: Agata Lisiak und Clio Nicastro

Ort: [Kino Arsenal 1](#)

[Zur Eintrittskarte](#)

2. Harun Farocki Residency: Anna Marziano

„In den vergangenen drei Jahren habe ich mich mit politischer Ökologie beschäftigt und mich besonders für ihre juristische Dimension interessiert. Mit juristischer Dimension meine ich sowohl die Klimagerechtigkeitsprozesse (Urgenda-Fall in Holland, Giudizio universale in Italien, L'affaire du siècle in Frankreich...) als auch die juristischen Kämpfe, die von verschiedenen Vereinigungen auf der ganzen Welt geführt werden, um Natur-Elemente als Subjekte mit eigenem Rechtsstatus anzuerkennen (z.B. die Anerkennung der Rechte des Whanganui River in Neuseeland). Warum ist diese juristische Wende für unsere Zeit interessant? Eben weil sie sich gegen die Verrechtlichung der Wirklichkeit und die unpolitische Verwaltung der Gesellschaften wendet, indem sie auf der gleichen Ebene operiert, auf der auch das kapitalistische System funktioniert: der rechtlichen. Auf diese Weise wird jede Gemeinschaft ermutigt, Gesten des Widerstands gegen die hinterhältige Verrechtlichung der Realität zu praktizieren, indem sie die Neuerfindung institutioneller und rechtlicher Kategorien unterstützt, die von ihren neuen Sensibilitäten geprägt sind“. - A. M.

Anna Marzianos aktuelles Projekt dreht sich um die Sammlung von visuellem Rohmaterial im Raum Berlin (Deutschland) und Venedig (Italien) für ihren neuen Film *Schiuma di mondi* (Weltenschaum), eine Arbeit, die mit der fiktionalen Form und der Komposition heterogener Materialien experimentiert, wie z.B. digitale Beobachtungssequenzen; direkte Intervention auf 16mm-Film; Sammlung von Bildern, die für nicht-kinematografische Zwecke produziert wurden,

z.B. technische 3D-Modellierung. *Schiuma di mondi* zielt darauf ab, die kritische Reflexion über die Medienproduktion mit der Utopie eines unmittelbaren sensorischen Kontakts zwischen den filmischen Atmosphären und den Wahrnehmungsströmen der Betrachter*innen zu verbinden.

Anna Marziano wuchs in Italien auf. Ihre Filme befragen die laufenden Veränderungen von Subjekten, Gemeinschaften und Umgebungen. Neben ihrem Studium der Politikwissenschaften und Philosophie hat Anna Marziano in Frankreich an den Ateliers Varan (Paris) und Le Fresnoy Studio National (Tourcoing) Film studiert. Seit 2009 produziert sie eine Reihe von Filmen, die sich mit der Form des Dokumentarfilms, des Essays und der kollaborativen Praxis beschäftigen. Ihre Arbeiten werden auf Festivals und in Kunsträumen auf der ganzen Welt gezeigt, wie z.B. TIFF Wavelengths, Cinéma du Réel, IFFR Rotterdam, Experimenta Bangalore, National Gallery of Art Washington DC, und wurden vom Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan und dem Berliner Senat unterstützt. Ihre künstlerischen Aktivitäten umfassen auch das Schreiben und Unterrichten. Sie lebt derzeit in Catania.

www.annamarziano.com

Die Harun Farocki Residency ist eine Initiative vom Kultur Ensemble Palermo – Goethe-Institut Palermo, Institut français Palermo – und Harun Farocki Institut Berlin.

3. Gruppenausstellungen

Bis zum 30.09. 2024: *Prison Images* und *I thought I was Seeing Convicts in Far Beyond the Walls* (Kuratorin: Frances Melhop), Nevada State Prison, Carson City, Nevada, USA

Bis zum 30.09. 2024: *Make Up* in *Histories of a Common Thread* (Kuratorinnen: Ulrika Lublin, Alida Ivanov), Skanstull Metro Station, Stockholm, Schweden

Bis zum 06.10. 2024: *In-Formation* in *Offener Prozess* (Kurator*innen: Ayse Gülec, Fritz Laszlo Weber), Kulturkino Zwenkau, Zwenkau, Deutschland

Vom 09.10. 2024 – 01.02. 2025: *The Interview* in *Ins Dunkle Schwimmen – Abgründe des kreativen Imperativs* (Kuratorin: Cosima Rainer), Kunstsammlung der Universität für angewandte Kunst, Wien, Österreich

Bis zum 09.10. 2024: *Serious Game III: Immersion* in: *Spielen heißt verändern! Die Sammlungen* (Kurator: Jürgen Tabor), Museum der Moderne, Salzburg, Österreich

Vom 10.10. – 15.12. 2024: *A Day in the Life of a Consumer* in *On Television* (Kurator: Peter Scott), Carriage Trade, New York, USA

Bis zum 13.10. 2024: *The Silver and the Cross* in Espacio Video (Kurator: Juan Guardiola), Fundación Díaz-Canela, Palencia, Spanien

Bis zum 03.11. 2024: *Stilleben* in: *Die Schönheit der Dinge. Stilleben von 1900 bis heute* (Kuratorin: Marike Klaaßen), Kunsthalle Emden, Deutschland

Bis zum 03.11. 2024: *In-Formation* in *Offener Prozess* (Kurator*innen: Ayse Gülec, Fritz Laszlo Weber), Kunsthaus Dresden, Dresden, Deutschland

Bis zum 12.01. 2025: *In Comparison* in *Brickwork* (Kuratorin: Laura Biddle), Tate Liverpool, Liverpool, UK

Bis zum 19.01. 2025: *Labour in a Single Shot* in: *"24/7"* (Kuratorin: Katia Huemer), Kunsthaus Graz, Österreich

[Vom Newsletter abmelden](#)